

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

### Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kruftsdorf, Kuffelsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lambersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Müllig-Koitzsch, Münzig, Neufurche, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kuffelsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterkorf, Weistropf, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusszeile.

Das Amt Wilsdruff von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger in Wilsdruff.

No. 58.

Sonnabend, den 16. Mai 1903.

62. Jahrg.

### Impfung.

Für die in diesem Jahre zum ersten Male impfpflichtig werdenden, hier wohnhaften Kinder finden die Impftermine im Saale des Hotels zum weißen Adler wie folgt statt:

**Montag, den 18. Mai c.,**

Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr,

für die Impflinge, deren Familiennamen mit A bis H beginnen; desselben Tags, Nachmittags  $\frac{1}{2}$  4 Uhr,

für diejenigen mit Namensanfangsbuchstaben I bis O und

**Dienstag, den 19. Mai c.,**

Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr,

für die übrigen, deren Namen mit P bis Z beginnen.

Die Vorstellung der in diesen Terminen geimpften Kinder behufs der Nachschau hat

**Dienstag, den 26. Mai c.,**

Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr,

in dem obengenannten Lokale zu erfolgen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im vorigen Jahre und der in früheren Jahren geborenen Kinder, welche der Impfpflicht noch nicht genügt oder Befreiung davon noch nicht erlangt haben, werden hiermit aufgefordert zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark oder entsprechender Haftstrafe mit ihren Kindern ebenfalls im obengenannten Impflokale zu den anberaumten Impf- und Nachschau-terminen behufs der Impfung und ihrer Kontrolle zu erscheinen bez. und zwar im Impftermine, die Befreiung von der Impfpflicht vom Impfarzte zu erwirken oder durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen. Wer es unterläßt, diesen Nachweis zu führen, wird mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark belegt.

Im laufenden Jahre geborene Kinder, deren Eltern die Impfung bereits in diesem Jahre vornehmen lassen wollen, sind

**Mittwoch, den 20. Mai c.,**

Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr,

im erwähnten Impflokale zur Impfung und

**Dienstag, den 26. Mai c.,**

Nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr,

ebendasselbst zur Nachschau vorzustellen.

Impflinge aus solchen Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Scharlach, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden, sind vielmehr auf hiesiger Rathsbeygebung anzumelden. Auch Erwachsene aus solchen Häusern haben sich von Impftermine fern zu halten.

Die Kinder müssen zum Impftermine mit reinem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

### Die geplante Verstärkung des deutschen Heeres und der Rücktritt des preussischen Kriegsministers von Gohler.

Jeder Staat wird allein nur mit den Mitteln erhalten, mit denen er einst gegründet worden ist. Der große Bundesstaat „Deutsches Reich“, im Verzen von Europa gelegen und lange Zeit ohnmächtig und zersplittert in Folge der Ränke auswärtiger Mächte und innerer Uneinigkeit, konnte nur durch einen großen nationalen Krieg gegründet werden und kann sich daher auch nur durch sehr starke, im Geiste des Fortschrittes entwickelte militärische Machtmittel in seinem Bestande, seiner Fülle und Blüthe behaupten. Diese Erkenntnis hat auch die Gründer des Deutschen Reiches, zu denen wir auch die zielbewußten Schöpfer der deutschen Reichsverfassung rechnen, vor einem Menschenalter dazu geführt, die militärische Ausbildung jedes wehrfähigen Deutschen zu fördern und die Aufstellung eines Rekrutenkontingents von einem Prozent der Bevölkerung des „Deutschen Reiches“ für das Heer zu verlangen. Gegenüber den demnach bei den Reichstagswahlen von Seiten der Oppositionsparteien geschänten Angriffen auf das anwachsende deutsche Heer und den „Militärmoloch“ war es nöthig, für alle verständig urtheilenden Vaterlandsfreunde die Nothwendigkeit eines sehr starken Heeres und das Wesen seiner wachsenden Verstärkung zu dokumentiren, denn im Wahlkampfe kommen die dreistesten Entstellungen und Behauptungen in Bezug auf die künftige Militärvorlage sicher vor. In wenig glücklicher Weise ist auch bereits

in der Presse davon geredet worden, daß die künftige Militärvorlage die Bildung zweier neuen Armeekorps nebst Schaffung der entsprechenden neuen Infanterie-, Kavallerie- und Artillerie-Regimenter nebst Pionier- und Trainbataillonen verlangen werde. Eine derartige Forderung ist ja aus finanziellen und parlamentarischen Hindernissen ganz unmöglich, es handelt sich nur um eine dem Wachstum des deutschen Volkes entsprechende Mehreinsetzung von Rekruten in einer Anzahl von insgesamt vielleicht 24000 bis höchstens 30000 Mann und die dadurch nöthig werdende Bildung von neuen Bataillonen und Regimentern. Da einige deutsche Armeekorps überzählige Divisionen haben, würden dann wahrscheinlich zwei neue Armeekorps kombiniert werden. Diese Neueinteilung des Heeres ist aber Sache des obersten Kriegsherrn, des Kaisers, und liegt wohl noch in mehrjähriger Ferne. Der Reichstag, mag er nun aber nach den Neuwahlen eine Zusammenfassung haben wie er will, wird aber unter allen Umständen bei den geplanten Heeresverstärkungen auch nur das Nothwendigste bewilligen. Ohne scharfe Kämpfe im Reichstage wird dies aber nie und nimmer geschehen, denn die sozialdemokratische Partei, die auf Grund des allen Arbeitern zustehenden allgemeinen und gleichen Wahlrechtes wahrscheinlich mit 70 bis 80 Abgeordneten im neuen Reichstage vertreten sein wird, bewilligt bekanntlich für das Heer und die Regierung „keinen Groschen!“ Da muß auch ein Kriegsminister an den Bundesrathstisch, der eine scharfe parlamentarische Klunge schlägt und den sozialdemokratischen Klopfschreibern stark heimleuchtet; man glaubt daher, daß lediglich aus diesem Grunde der betagte Kriegsminister von Gohler im Herbst aus seinem Amte scheiden

und einem jüngeren Generale, wahrscheinlich dem parlamentarisch bewährten Generalleutnant von Ginen, Platz machen wird. Daß sonst keine Krise in der Heeresverwaltung besteht, beweist ja auch der Umstand, daß der Kriegsminister General von Gohler, der in diesem Jahre sein dreißigjähriges Dienstjubiläum feiert, erst nach den Markdauern in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

### Politische Rundschau.

Die abgelaufene Woche zettelte auf dem Gebiete der inneren deutschen und preussischen Angelegenheiten keinerlei besonders hervorragende Ereignisse. Die Wahlbewegung im Reich geht ihre Kreise im Allgemeinen ohne größere Lebhaftigkeit weiter, jedenfalls ist von einem eigentlichen Wahlkampfe in sehr vielen Wahlkreisen noch immer herzlich wenig zu spüren. Noch nicht vollständig ist die parlamentarische Sommerruhe in Deutschland; zunächst ist der Bundesrath mit der üblichen Nachlese zu den Beschlüssen der beendigten Reichstagsession beschäftigt. Daneben tagt noch die württembergische Abgeordnetenkammer, sie genehmigte am Mittwoch die Vorlage über die Tilgung der württembergischen Staatsschuld und Umwandlung der 4 prozentigen Staatsanleihe von 1891/92 in eine 3 1/2 prozentige. Grusse Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern herrschen in Dresden und im Gebiete der Unterweser. In der sächsischen Hauptstadt hat der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe sämtliche organisierte Zimmerer, Maurer und Bauhandwerker infolge tiefgehender Lohn Differenzen ausgesperrt. An der Unterweser aber herrschen derartig zugespitzte Gegensätze zwischen dem Arbeitgeberverband für die Werftbetriebe und die ver-

Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfarzte anzuzeigen.  
Wilsdruff, am 14. Mai 1903.

**Der Bürgermeister.**

Rahlenberger.

3gr.

800. 1.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Stadtbezirk Wilsdruff für die bevorstehenden Reichstagswahlen in 2 Wahlbezirke eingetheilt worden ist, werden

für den 1. Wahlbezirk

Herr Kaufmann **Eduard Louis Wehner**, hier,

als Wahlvorseher,

Herr Oberlehrer **Oskar Richard Thomas**, hier,

als Stellvertreter desselben,

für den 2. Wahlbezirk

der unterzeichnete **Bürgermeister**

als Wahlvorseher,

Herr Kaufmann **Emil Theodor Goerne**, hier,

als Stellvertreter desselben

bestimmt, was andurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 15. Mai 1903.

**Der Bürgermeister.**

Rahlenberger.

3hm.

799. 1.

### Bekanntmachung.

Die Wählerlisten hiesiger Stadt für die bevorstehenden Reichstagswahlen liegen vom 19. Mai dieses Jahres ab und zwar diejenige für den 1. Wahlbezirk bei dem

**Wahlvorseher**

Herrn Kaufmann **Eduard Louis Wehner**, hier,

und diejenige für den 2. Wahlbezirk

in hiesiger **Rathskanzlei**

acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht aus. Einsprachen gegen diese Listen sind binnen acht Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem Unterzeichneten schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu geben.

Wilsdruff, am 15. Mai 1903.

**Der Bürgermeister.**

Rahlenberger.

3hm.

799. 1.



durch Errichtung neuer zu bereiten, fingen die Fürsten nach und nach auf eigene Faust an, Stadt- und Marktprivilegien zu erteilen. Freie Städte also — die ganz ihre eigenen Herrn gewesen wären — gab es infolgedessen von vornherein nicht. Sondern jede Stadt hatte auch ihren Herrn, je nach dem Boden, auf dem sie stand. Gehörte dieser dem Reiche, so war es eine königliche, gehörte er einem geistlichen Fürsten, so war sie eine bischöfliche und war er einem Territorialfürsten, so war sie eine Territorialstadt. Es war nur natürlich, daß diese großen Gemeinden die Führung ihrer Geschäfte von Anfang an selbstständig in die Hand nahmen. Das geschah anfangs in großen Bürgerversammlungen — wie wir es z. B. von Magdeburg wissen. Klein naturgemäß verbot sich diese Art der Geschäftsführung sehr bald von selbst; es kam schon während des 12. s. zur Bildung eines Bürgerausschusses, der der großen Versammlung aller Bürger die gute Leitung der städtischen Geschäfte zuschwor: das ist der Anfang des Rathes. Wie er eigentlich entstanden, ist allerdings auch heute noch eine Streitfrage, die eben deshalb theilweise durchaus einseitig beantwortet wird. In Städten mit überwiegender Landwirtschaft mögen nicht selten die alten Gemeindeorgane, in solchen mit überwiegender Kaufmannschaft die Gilden die Sache in die Hand genommen haben. Wo sich ein Schöffengericht herausgebildet hatte, wird dieses wohl meistens den Ausgangspunkt abgegeben haben, indem die Schöffen entweder zugleich die Funktion der Rathsmitglieder übernahmen — wobei dann der Schöppenmeister zugleich Bürgermeister geworden wäre — oder aber sich für die Führung der städtischen Angelegenheiten durch Zuwahl weiterer Mitglieder verstärkten. Zuweilen war die Bildung des Rathes wohl auch das Ergebnis eines Kompromisses unter den verschiedenen Elementen der Bürgerschaft, namentlich der Kaufmannschaft und der nicht zu derselben gehörigen verminderten Inoffen, wie Landwirthen, Weinbergs-, Bergwerks- und Hüttenbesitzern. Auch die im Weichbilde einer Stadt vereinigten Sondergemeinden mögen sich hier und da über die Einsetzung einer gemeinsamen Vertretung verständigt haben. Eben daher war auch der von den Stadtherren dagegen erhobene Widerstand — obwohl vor der städtischen Politik der Stauer unterstützt — völlig machtlos und führte nur in vereinzelten Fällen zu vorübergehenden Erfolgen. Aus dem ganz natürlichen Streben nun des Rathes nach möglichst allseitiger Freiheit der Stadt, dem die Stadtherren selbstredend energischen Widerstand entgegensetzten, entwickelten sich vornehmlich im 13. s. die gewaltigen Kämpfe insbesondere der rheinischen Städte mit ihren Stadtherren, den rheinischen Bischöfen. Daß diese Kämpfe — namentlich bei dem rapiden Verfall der Rentalgewalt im Reiche — mit einem vollen Siege der Bürgerschaft endeten, dürfte ihnen vielleicht von früher her bekannt sein. Der Rath vermittelte die städtischen Kommunalangelegenheiten, ernannte die städtischen Beamten, namentlich die Stadtschreiber und Büttel, vertrat die Stadt nach außen und führte das Stadtsiegel. Seine Hauptaufgabe des Rathes war die Ausbringung der Steuern und sonstigen öffentlichen Leistungen, die der Stadt auferlegt wurden. Er erlangte auf diese Weise über die

Einwohner das Besteuerungsrecht, das er dann auch für rein städtische Zweckendarmacht. Die Formen der Besteuerung sind sehr interessant. Vor mir liegt die Spegerer Steuerordnung, erlassen am 2. Juli 1381, und die Frankfurter Beordnung vom Jahre 1475. Es wird Sie, v. A., gewiß interessieren, etwas davon zu hören. Sie stellen die beiden Haupttypen der direkten städtischen Steuern des Mittelalters dar. Diese — nämlich die Frankfurter — repräsentiert die sogenannte Vermögenssteuer, jene die Gattung der Pfundzölle, d. h. roher, auf den Bruttoertrag des Vermögens gelegter Abgaben, die sich in der Form unserer Verkehrssteuern, in der Grundauffassung unserer Einkommensteuern annähern. Die interessanteste von beiden ist die Frankfurter Bede. Sie setzt sich eigentlich aus zwei verschiedenen Steuern zusammen: dem Herbstschilling, einer Haushalts- oder Familiensteuer, die in einem fixen Satze von  $\frac{1}{2}$  Gulden = 120 jeden traf, der in der Stadt mit eigenem Ranke ansässig war und einer Vermögenssteuer, der alles innerhalb der städtischen Gemarkung vorhandene Vermögen unterworfen war. Die Steuerpflicht hat subsidiär in beiden Fällen verschiedene Ausdehnung. Den Herbstschilling hat Jeder zu entrichten, der in der Stadt eigenen Haushalt führt, mit Ausnahme der Geistlichkeit, die unmittelbar nicht besteuert werden kann. Auswärts wohnende Frankfurter Bürger bürgen demselben ebensowenig unterworfen werden, wie vorübergehend Anwesende, Stadtfremde, Gesinde und solche, die als Kostgänger einem fremden Haushalte angegliedert sind. Dagegen unterliegen alle diese Personenkategorien der Vermögenssteuer. Die Fremden (Ausmärker, Ausleute) sind nur mit ihrem in der Stadt gelegenen Grundbesitz steuerpflichtig; ihr bewegliches Vermögen, das sich in der Stadt befindet, ist steuerfrei. Eine Ausnahme macht das in der Stadt angelegte Geld fremder Juden. (Art. 91) Dagegen werden die Einheimischen mit allem liegenden und fahrendem Gute, das sie innerhalb oder außerhalb der Stadt besitzen, zur Steuer herangezogen. Und ihre auswärts gelegenen Immobilien, die dort bereits einer direkten Steuer unterliegen, bleiben bis zu dem Betrage dieser auswärtigen Belastung von der städtischen Bede frei. (Fortsetzung folgt in nächster Nummer.)

Die Nachforschungen nach dem seit Jahresfrist spurlos verschwundenen, einst sehr bekannten Dresdner Weinhändler Clemens Jäschke, der, um seine Spur zu verfolgen, auf der Augustusbrücke Mantel und Hut zurückließ, um glauben zu machen, er habe sich in die Elbe gestürzt, sind bisher ohne jeden Erfolg geblieben. Er dürfte jenseits des Ozeans sein Leben fristen. Bei der jetzt erfolgten Schlussverteilung in dem Konkursverfahren über sein Vermögen waren 2153 Mk. besorrechtigte und 1113066 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Dieser ungeheuren Schuldenlast gegenüber betrug die verfügbare Masse 68303 Mk., von denen zunächst die Gebühren des Gläubigerausschusses zu begleichen waren.

Siebenlehn, 14. Mai. Durch Schadenfeuer wurden hier die Wohnhäuser des Bäckermeisters Fischer und Schuhmachermeisters Otto vollständig zerstört. Das Feuer ist im Fischerschen Hause ausgebrochen.

Freiberg, 13. Mai. Einen raschen Tod hatte gestern Abend ein hiesiger Hüttenarbeiter. Er wollte bei

einem Freund zu Besuch, als er sich plötzlich unwohl fühlte. Nach wenigen Minuten verstarb er bereits. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Wernsdorf. Am Sonntag erfolgte zum zweiten Male die Verpachtung der etwa 883 schaffne Acker großen Wernsdorfer Flurjagd. Man schlug sie mit Stimmenmehrheit Herrn Schürich aus Leipzig für 80 Pfennig pro Acker zu, obwohl König Georg daselbe Gebot hatte abgeben lassen. An Stelle des bisherigen Jagdvorstandes, Würgau, wurde der Gutsbesitzer Kiepling zum Jagdvorstand und Gutsbesitzer Kiepling als dessen Stellvertreter gewählt. In der letzten Sonnabendnummer des Wernsdorfer Wochen- und Anzeigebatts fand sich folgende auf diese Jagdverpachtung bezügliche Anzeige: „Achtung! Ihr jagdberechtigten Grundstücksbesitzer, wollt Ihr vor Wildschaden bewahrt sein, so gebt Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, im „Rothem Ochen“ Eure Stimme nur für Herrn Karl Schürich in Leipzig ab.“ Anscheinend wünschen die Wernsdorfer, daß der neue Jagdpächter mehr wild abschießt, als dies König Georg, ein ausgezeichnete weidgerechter Jäger, zugeben würde.

Chemnitz. Wie das „Chemn. Tgl.“ sicherem Vernehmen nach erfährt, hat das Finanzministerium beschlossen, die vom Eisenbahnrath beantragte mit großer Mehrheit gutgeheißene Erhöhung der Rückfahrkartenpreise um  $6\frac{1}{2}\%$  vom 1. September d. J. an eintreten zu lassen. Eine frühere Durchführung ist aus geschäftlichen Gründen nicht möglich.

In Leipzig sind die Dachdeckergehilfen in den Ausstand getreten. Sie fordern Erhöhung des Mindeststundenlohnes von 55 auf 60 Pf. und Verkürzung der Arbeitszeit von 9 auf  $8\frac{1}{2}$  Stunden.

### Kirchennachrichten.

- Wilsdruff.**  
Kogate.  
Vorm.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 6, 9—13).  
**Grumbach.**  
Kogate.  
Vorm.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Predigtgottesdienst.  
**Kesselsdorf.**  
Kogate.  
Vorm. 8 Uhr Beichte Hilfsgeistlicher Handmann;  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Predigtgottesdienst mit heiligem Abendmahl Pfarrer Lic. th. Lehmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Jungfrauen; 2 Uhr Taufgottesdienst Hilfsgeistlicher Handmann.  
**Sora.**  
Kogate.  
Vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst (Matth. 6, 9—13)  
Nachm.  $\frac{1}{2}$  1 Uhr Christenlehre mit den Jünglingen;  $\frac{1}{2}$  2 Uhr Christenlehre mit den Jungfrauen.  
**Burkhardtswalde.**  
Kogate.  
Vorm.  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Beichte. Anmeldung vor derselben erbeten. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 6, 9—13). Nach der Predigt heil. Abendmahlsfeier.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Jungfrauen.

## Einladung zur Generalversammlung

am Sonnabend, den 23. Mai 1903,  
Nachmittags 2 Uhr im Gewerbehause zu Freiberg.

### Tagesordnung:

1. Justifikation der Rechnung vom Jahre 1901.
2. Ablegung der Rechnung auf das Jahr 1902.
3. Vorlage des Haushaltsplanes auf das Jahr 1903.
4. Ermächtigung zur Ausschreibung der 38. Anlage.
5. Vorlage der genehmigten Statuten der Dr. Rosenträger-Weihnachtsstiftung.
6. Neuwahl des Direktoriums und des Ausschusses.

Bezirks-Armen- und Arbeits-Anstalt Hilbersdorf  
mit Königin Carola Verpflegsheim.

Den 9. Mai 1903.

Die Direktion.  
Freiherr von Wangenheim.



**Bildhauerei**  
und  
**Steinmetz-Geschäft**  
**Max Gärtner,**  
**Wilsdruff**  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
von  
**Grabdenkmälern**  
in einfacher bis feinsten Ausführung  
in allen Steinarten,  
als Granit, Syenit, Marmor  
und Sandstein.  
Erneuerungen alter  
Denkmäler u. Platten  
werden billigt ausgeführt.  
Mit Mustern und Preisanschlägen siehe jederzeit gern  
zu Diensten.

## Achtung!

Der flottgehende **Gasthof zu Gruben** bei Meissen kommt am 25. Mai, Vormittags 10 Uhr, ertheilungshalber zur Versteigerung im Amtsgericht zu Meissen.  
— Gründung einer stärkeren Krystz.

## Vom Bund deutscher Gastwirthe preisgekrönte Mittweidaer Füllöfen.

Für kleine und große Haushaltungen, für Landwirtschaft und Gasthöfe der zweckmäßigste Wirtschaftsofen, liefert mit und ohne Wassercirculation oder Startoffeldämpfer, mit und ohne Badecirculation.  
**O. Bernh. Richter, Mittweida Sachs.**  
Aeltestes Geschäft für dergl. Füllöfen, gegründet 1820/1856.



## Seide.

**Schwarz Merveilleux Prima**  
12 Meter Mk. 24.-  
Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.  
Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!  
**Robert Bernhardt, Dresden.**  
Modewaaren- u. Confektions-Haus.

Gut erhaltene Exemplare der Nr. 52 unseres Blattes werden zurückzukaufen gesucht.

### Expedition des Bl.

**Hausmädchen**  
im Alter von 14—16 Jahren zum baldigen Antritt gesucht.  
Frau Selene Roth,  
Büchsenmacherei Wilsdruff.

**15—17jähr. kräft. Bursche**  
zum Möbelstreichen per sofort gesucht.  
S. Geithner, Möbeldackerei, Hofstr.

**Parkschänke Gosselbaude.**  
Staubfreie Höhenlage,  
Herrliche Fernsicht.

**30—40 Ctr. Kartoffeln,**  
Magnum bonum, liegen zum Verkauf Nr. 10  
in Rampersdorf.

**Schlachtpferde**  
kauft zum höchsten Preis die  
Kochschächteri Heinrich Hahnisch, Pot-  
schappel. Telephon 723.

**Brillen, Klemmer, Wettergläser, Fenster-, Zimmer-, Bade- und Fieber-Thermometer Fernrohre u. s. w.** in großer Auswahl. Sämtl. Reparaturen an optischen Sachen. Einzelne Gläser, Brillenbügel, Klemmertheile etc. Für Brillenbedürftige Garantie für genaues Passen der Gläser. Th. Nicolas, Uhrmachermstr. Freibergerstr. 51

Die Verlobung ihrer Kinder Else und Curt beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen  
 Wilsdruff, im Mai 1903  
 Privatus Moritz Kaden und Frau Maria verw. Thomas.  
**Else Kaden**  
**Curt Thomas**  
 Verlobte.



**Neu eingetroffen! Fahrräder,**

verschiedene vorzügliche Marken, mit und ohne Freilauf, per Stück netto Casse von 95 Mk. an, mit Freilauf von 130 Mk. an. Verkauft auch per Teilzahlung! — Auf jedes Rad eine 12monatliche Garantie.  
**Fahrrad-Glocken**, bestes deutsches Fabrikat, glatt und mit Verzierungen.  
**Fahrrad-Laternen**, (Acetylen, Del und Kerzen).  
**Fahrrad-Laufdecken**, pro Stück von 6 Mk. an, Continental von 8 Mk. an Mit Firma (kein fehlerhaftes Material) 12monatliche Garantie.  
**Fahrrad-Luftschläuche**, pro Stück von 5,25 an, extra starke Waare, 12monatlich Garantie.  
**Fahrrad-Utensilien** und Theile.  
**Fahrrad-Reparaturen** werden schnellstens geliefert, streng reell und billigst.  
**Fahrrad-Neu-Emallierungen** mit Namensaufzug, Firmenmarke etc.  
**Fahrrad-Neu-Vernickelungen**, extrastark, jahrelange Haltbarkeit, ohne zu rosten oder abzublättern!  
**Fahrrad-Rost-Schutzmittel**, ganz neu, geschützt, nimmt auf blanken Theilen jeden Rostfleck sofort weg!  
 Sämtliche oben aufgeführte Waaren liefere ich zu erstaunend billigen Preisen und sichere ich jedem mich Beehrenden eine streng reelle und schnellste Bedienung zu, sowohl in Neuanschaffung von Fahrrädern, als auch in Reparaturen, da ich seit 21 Jahren in der Fein-Mechanik infolge meines Berufes thätig bin und mein Fahrrad-Geschäft das älteste am hiesigen Platz und der Umgegend ist.  
 Bei Bedarf um gütige Berücksichtigung bittend, zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**Otto Rost,**  
 Feinbüchsenmacherei und Fahrradgeschäft,  
 Dresdnerstrasse 237.

**Selten günstige Gelegenheit!**  
 Ein grosser Posten  
**Rester**  
 in hochfeinen Waschstoffen,  
 als Organdy, Broché etc.  
 sind heute eingetroffen. Dieselben eignen sich vortrefflich zu Blousen, Kleidern etc. und kostet  
**das Meter anstatt 80 nur 40 Pfg.**  
 Versäume Niemand, dieses extra billige Angebot zu benutzen, da voraussichtlich der Vorrath bald geräumt sein wird.  
**Emil Glathe, Wilsdruff.**  
**Nur Dresdnerstr. 62.**  
 „Bitte genau auf meine Firma zu achten.“

Eger & Koch  
 Alleinigiger Inhaber **Bruno Eger** Möbel-Fabrik, Wilsdruff, Waldenstr. 55.  
 empfiehlt  
**complete Möbel-Einrichtungen**  
 sowie einzelne Stücke  
 zu ausserordentlich billigen Preisen  
 in solidester Ausführung.  
 Eigene Werkstätten  
 der Möbel- und Polsterfabrikation,  
 Drechsler-, Bildhauer-, Malerei  
 und Lackiererei  
 Preislisten und Musterbuch  
 stehen auf Wunsch gratis  
 und franco zu Diensten.



**Sindenschlößchen.** Sonntag, d. 17. Mai von Nachm. 4 Uhr an starkbs. **Ballmusik** von 7 Uhr an **Blumen-Ball,** E. Horn.

wozu freundlichst einladen die Vorsteherinnen,  
**Gasth. Klipphausen.** Sonntag, den 17. Mai Großes Garten Freisportzert mit starkbesetzter **Ballmusik,** Anfang 3 Uhr. Otto Schöne.

Hierzu ladet freundlichst ein ff. selbstgebadenen Kuchen.  
**Gasth.z.Sonne, Braunsdorf.** Sonntag, den 17. Mai starkbesetzte **Ballmusik** wozu freundlichst einladet M. Weber.

**Gasthof z. Kummelschänke** **Zöllmen** (z. w. zw. Burgwitz u. Kesselsdorf, an d. Dresden-Wilsdruffer Chaussee gelegen) Jeden **Musikl. Unterhaltung.** Gutgef. Biere, hochf. Speisen, antiseptische Toilette. Sonntag: **Musikl. Unterhaltung.** Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Kummel**

**Gasthof Blankenstein.** Sonntag, den 17. Mai **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet E. Gutig.

**Gasthof Kaufbach.** Sonntag, den 17. Mai **BALLMUSIK,** wozu freundlichst einladet Otto Bochmann.

**Allerfeinste Provenceröle** neuester Ernte, in Flaschen und ausgewogen, **echten Meissner Weinessig** empfiehlt **Bruno Gerlach.**

**15000 Mark,** im Ganzen oder getheilt, sowie **10000 Mark,** im Ganzen oder getheilt, und als Hypothek an erster Stelle zu 4% aus Privatband zum 1. Oktober 1903 oder früher auszuleihen. Off. u. N. 3. i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

**Hypotheken.** **4000 Mk.** als 1. und **15000 Mk.** als 2. Hypothek auf Grundgüter per 1. Okt. von Selbstanleiher zu leihen gesucht. Off. u. N. 97 b. 20. Mai a. d. Geschäftsbl. d. Bl.

**Alle Sorten Maler- und Maurer-Farben,** alle Oelfarben, trocken u. streichfertig, **Lacke, Firnisse, Terpentine,** Maler- u. Maurer-Pinsel empfiehlt billigst **Bruno Gerlach.**

**Grasmäher,** neue und gebrauchte, empfiehlt billigst **Schmiede Niederwartha.**

**30 Centner gute Speisekartoffeln** sucht sofort zu kaufen. Off. erb. an D. Lange, Postschappel, Dresdnerstr. 55. Ein schöner, junger, springfähiger **Zuchthauer** ist zu verkaufen. Geißler, Schmiedewalbe.

**Gemeinnütziger Verein. Generalversammlung** Montag, den 18. Mai, Abends 8 Uhr, im **Vereinslokal.** Tagesordnung: Eingänge und Berichte, Jahresrechnung, Ausflugsberatung, Neuwahlen, Auslosung von Anttheilcheinern um zahlreiches Erscheinen bitte! **der Vorstand**

**Schützenhaus.** Sonntag, den 17. Mai **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet C. Schumann.

**Restaurant „Eintracht“.** Heute Sonntagabend, morgen Sonntag, sowie alle anderen Tage **gemüthliches Kegeln** wozu freundlichst einladet G. Anabel.

**Gasthof Grumbach.** Sonntag, den 17. Mai **Grosses Zither- u. humor. Konzert** ausgeführt v. Zither-Club v. Tharandt. Anfang punkt 7/8 Uhr. Entree 30 Pf. **Nachdem Konzert BALL** wozu freundlichst einladet **A. Richter**

**Erbgerichts-Gasthof Herzogswalde.** Sonntag, den 17. Mai, von Nachm. 4 Uhr an **Garten-Freikonzert,** von Nachm 6 Uhr an **Jungfern-Ball,** wozu freundlichst einladet **Arthur Täubrich.** NB. Nachm. Karussellbelustigung.

**Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.** Sonntag, d. 17. Mai, **starkbs. Ballmusik** Hierzu ladet freundlichst ein **Heinrich Säuhler.**

**Oberer Gasthof Kesselsdorf.** Sonntag, den 17. Mai **starkbesetzte Ballmusik** à Tour 5 Pfennige, wozu freundlichst einladet **Robert Brückner.**

**Casino Neukirchen.** Sonntag, den 17. Mai **BALL.** Anfang 7 Uhr. D. B.

Hierzu ein zweites Blatt, eine Beilage und „Welt im Bild“ Nr. 19